

## Neue Bankbetriebslehre

Basiswissen zu Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen

1 1 Einführung Banken lösen allein durch ihre Existenz immer wieder eine breite öffentliche Diskussion aus. Je nach wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Situation wird die Stellung der Banken zum Gegenstand der öffentlichen Meinungsbildung. Dabei tritt die tatsächliche Rolle oft in den Hintergrund und Sachargumente werden vernachlässigt. Zu dieser seit jeher exponierten Position des Bankgewerbes gesellt sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine existenzielle Frage für die gesamte Branche. Das traditionelle Bankgeschäft scheint keine Zukunft zu haben. Zeitgemäßer ist es daher auch von einem Finanzdienstleistungsgeschäft zu sprechen. Das Finanzdienstleistungsgeschäft ist von tiefgreifenden Veränderungen geprägt. Es treten neue Wettbewerber in den Markt, zu denen einerseits sogenannte „Non banks“ und „Near banks“ zählen, die inzwischen den Status von Finanzdienstleistern oder Banken haben. Andererseits sind dies ausländische Wettbewerber, die aufgrund der Internationalisierung der Finanzmärkte ihre Geschäftstätigkeit erweitern. Die Positionierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes zwischen den Wirtschaftseinheiten Unternehmen und Haushalt sowie die Tatsache, dass der Umgang mit dem Äquivalenzgut moderner Volkswirtschaften – Geld bzw. Geldkapital – der Geschäftsgegenstand von Finanzdienstleistern ist, führen zu einer Schlüsselstellung in der Gesellschaft. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäft den Umgang mit Unsicherheit bzw. mit Risiko. Diese Kombination führt dazu, dass sich das Finanzdienstleistungsgeschäft einer besonderen Kontrolle durch den Staat unterziehen muss. Dieser Tatsache muss bei einer Analyse der Geschäftstätigkeit von Banken Rechnung getragen werden.

1 1 Einführung Banken lösen allein durch ihre Existenz immer wieder eine breite öffentliche Diskussion aus. Je nach wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Situation wird die Stellung der Banken zum Gegenstand der öffentlichen Meinungsbildung. Dabei tritt die tatsächliche Rolle oft in den Hintergrund und Sachargumente werden vernachlässigt. Zu dieser seit jeher exponierten Position des Bankgewerbes gesellt sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine existenzielle Frage für die gesamte Branche. Das traditionelle Bankgeschäft scheint keine Zukunft zu haben. Zeitgemäßer ist es daher auch von einem Finanzdienstleistungsgeschäft zu sprechen. Das Finanzdienstleistungsgeschäft ist von tiefgreifenden Veränderungen geprägt. Es treten neue Wettbewerber in den Markt, zu denen einerseits sogenannte „Non banks“ und „Near banks“ zählen, die inzwischen den Status von Finanzdienstleistern oder Banken haben. Andererseits sind dies ausländische Wettbewerber, die aufgrund der Internationalisierung der Finanzmärkte ihre Geschäftstätigkeit erweitern. Die Positionierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes zwischen den Wirtschaftseinheiten Unternehmen und Haushalt sowie die Tatsache, dass der Umgang mit dem Äquivalenzgut moderner Volkswirtschaften – Geld bzw. Geldkapital – der Geschäftsgegenstand von Finanzdienstleistern ist, führen zu einer Schlüsselstellung in der Gesellschaft. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäft den Umgang mit Unsicherheit bzw. mit Risiko. Diese Kombination führt dazu, dass sich das Finanzdienstleistungsgeschäft einer besonderen Kontrolle durch den Staat unterziehen muss. Dieser Tatsache muss bei einer Analyse der Geschäftstätigkeit von Banken Rechnung getragen werden.



**37,99 €**  
35,50 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

**Artikelnummer:** 9783834903372  
**Medium:** Buch  
**ISBN:** 978-3-8349-0337-2  
**Verlag:** Gabler Verlag  
**Erscheinungstermin:** 12.04.2007  
**Sprache(n):** Deutsch  
**Auflage:** 2., überarbeitete Auflage 2007  
**Serie:** Gabler Lehrbuch  
**Produktform:** Kartoniert  
**Gewicht:** 703 g  
**Seiten:** 392  
**Format (B x H):** 170 x 240 mm

